

Kurz und bündig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und bündig

Die Soldaten an der Front nannten uns stets die gleichen Voraussetzungen einer guten Moral: gutes Essen, Post von zu Hause, Kameradschaft, Vertrauen in das Material, die Ausbildung, die Führung, den Nachschub und im Fall einer Verwundung eine rasche Evakuation.

*Laurent F. Carrel,
schweizerischer Militärwissenschaftler
nach einem Besuch in Saudi-Arabien*

Man stelle sich vor, wo die USA heute stünden ohne das PATRIOT-Raketenabwehr-System aus der Reagan-Zeit, das damals unter enormen Schwierigkeiten und mit etlichen Budgetüberschreitungen zustande kam.

*Caspar Selg,
Washington-Korrespondent Radio DRS*

Die Bedrohung Israels zeigt die Bedeutung des Zivilschutzes. Im Gegensatz zur Schweiz hat Israel wenig belüftete Schutzräume. Dies zwingt die Bevölkerung, sich wegen der Giftgas-Gefahr in oberen Stockwerken aufzuhalten. Dort sind die Menschen aber schutzlos vor Sprengbomben.

Ernst Rüesch, Ständerat, St. Gallen

Das ist kein Krieg der Vereinten Nationen. Es gibt weder Blauhelme noch die Fahne der Vereinten Nationen, und ich bin über den Kriegsverlauf nur durch die Alliierten informiert.

*Xavier Pérez de Quéllar,
UNO-Generalsekretär*

Weiss man im Ausland nicht, dass man einem ehemaligen Alkoholiker, der es endlich geschafft hat, «trocken» zu sein, keine Cognac-Bohnen anbieten soll?

*Oskar Lafontaine, SPD,
saarländischer Ministerpräsident, zum Vorwurf,
Deutschland engagiere sich militärisch
ungenügend.*

Gut, wir haben Rückschläge erlitten. Es ist aber ein Irrtum zu glauben, dass der Kommunismus am Ende ist. Unser Glaube an den Sozialismus ist unerschütterlich.

*He Jingzhi, chinesischer Kulturminister
und stellvertretender Chef der ZK-Propaganda-
Abteilung*

Die andauernden Spätfolgen der Auflösung des Osmanischen Reiches im Mittleren Osten, die gerade erst beginnenden Konsequenzen des möglichen Machtzerfalls der Sowjetunion an ihren Rändern, der Zerfall sowjetischer Herrschaft über das östliche Mitteleuropa und den Balkan, alle diese Auflösungsprozesse werden neue, bisher noch nicht voll erkennbare Probleme und Krisen auslösen.

Helmut Schmidt, ehemaliger Bundeskanzler

Die Leute hängen nachts ein Huhn vor die Tür, und wenn es morgens noch lebt, bedeutet dies keine chemische Kriegführung.

*Cumhuriyet, türkische Tageszeitung
zum Problem der fehlenden Gasmasken*

Der Aufstieg des Islams

Roland R. Favre

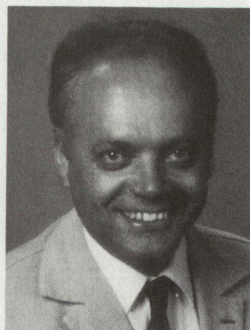
Um das Phänomen des Aufstieges des Islams tiefer als eine Anhäufung von punktuellen Ereignissen wie Streiks, Studentenunruhen, Demonstrationen gegen den Bau von Moscheen in Frankreich u. a. wahrzunehmen, ist es nötig, einen Blick über die scheinbar homogenen Terminologien des Islams zu werfen.

«Die Moschee ist ein magischer Kreis, der schützt, und wo das Wort und die Weisheit der Propheten zu finden ist.»

L'islamisme radical, Etienne Bruno

In der Tat ist ein ganzes Arsenal von Begriffen für eine Beschreibung dieses Phänomens verfügbar: Islamismus, Integritismus, Fundamentalismus, Arabismus, Traditionalismus, Extremismus und Khomeinismus. Geographisch gesehen ist der Raum des Islams sehr umfangreich. Er erstreckt sich von Indonesien bis Mauretanien und umfasst die südlichen Teile der Sowjetunion inklusive Kaukasusmassiv (Bild 1). Die nun folgenden Beobachtungen sind auf den Maghreb (Algerien, Libyen, Marokko, Tunesien) und Frankreich begrenzt.

Das Vordringen der islamischen Strömung im Maghreb geht auf die fünfziger Jahre zurück, Periode der Unabhängigkeitsbewegungen für die an das Mittelmeer grenzenden nordafrikanischen Nationen und des Aktivismus der Moslembrüder «Frères musulmans» in Ägypten. Die Unabhängigkeitswelle im Maghreb scheint günstige Voraussetzungen geschaffen zu haben für das Bewusstwerden des islamistischen Prozesses. Das Jahr 1956 brachte die Souveränität und Unabhängigkeit von Marokko, das sich von der französischen Protektoratsherrschaft befreite. Im Jahre 1957 geschah etwas Ähnliches mit dem Sudan und Mauretanien. Die Welle erreichte dann 1969 Libyen, wo König Idriss durch Oberst Mohamar Kadhafi abgesetzt wurde. Diese Unabhängigkeitsbewegungen, das Streben nach Souveränität von Nationen, welche die Selbstbestimmung über das eigene Schicksal erlangen wollten, führte zu einer vermehrten Gewichtung des Islams, einer Reislamisierung. Islamische Werte begannen immer mehr in die Politik und ins Gesellschaftsleben einzusickern. Wechsel des politischen Systems und Gewichtverschiebungen zwischen den maghrebischen Nationen bedingten eine Beschleunigung der islamischen Paradigmen. Die sa-



**Roland R. Favre,
Waldmattstrasse 10, 8135 Langnau a.A.;
dipl. Ing. ETHZ/SIA;
Betriebs- und Industrial Engineer in
Stabs- und Linienfunktionen verschiede-
ner multinationaler Konzerne. ASOS-
Mitglied;
Kdt Bat fus mont 9 und des Vsg Rgt 12;
Gst Of in Stäben Geb Div, Ter Zo und
Geb AK;
Ehemals Präsident der Walliser Offiziers-
gesellschaft (WOG) und Gründungspräsi-
dent des Dachverbandes der Walliser Mi-
litärvereine;
Seit 1985 im Stab GGST: Zurzeit Be-
reichsleiter im Stab Operative Schulung;
Aufenthalte in Marokko.**